

Ukrainische Gespräche mit den USA beginnen nach Russlands Drohnenangriff

Nach einem massiven Drohnenangriff auf Russland hebt die Ukraine den konstruktiven Start der Gespräche mit den USA hervor. Sicherheitsgarantien stehen im Mittelpunkt der Verhandlungen.



Jeddah, Saudi-Arabien – Ein hochrangiger ukrainischer Beamter berichtete, dass eine neue Runde von Gesprächen mit den Vereinigten Staaten konstruktiv begonnen hat. Dies ist eine große Erleichterung für Kiew, nach dem öffentlichen Streit zwischen dem US-Präsidenten Donald Trump und dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj vor weniger als zwei Wochen.

Konstruktiver Austausch in Jeddah

Andrij Jermak, der Stabschef von Selenskyj und Vertreter der Ukraine bei den Gesprächen in Jeddah, äußerte am Dienstag, dass „das Treffen mit dem US-Team sehr konstruktiv begann“. Er fügte hinzu: „Wir arbeiten daran, einen gerechten und dauerhaften Frieden zu schaffen.“

Die ukrainische Delegation, die Selenskyj nicht umfasst, traf sich mit dem US-Außenminister Marco Rubio und dem Sicherheitsberater Mike Waltz. Beide hatten im vergangenen Monat an direkten Gesprächen mit Russland teilgenommen.

Fortschritt und Herausforderungen

Während das Treffen in die vierte Stunde ging, waren Rubio und Waltz im Foyer des Ritz-Carlton Hotels in Jeddah zu sehen, wo die Gespräche zwischen den amerikanischen und ukrainischen Beamten stattfanden. Auf die Frage von CNN, wie das Treffen verlaufen sei, antwortete Waltz: „Wir sind auf dem richtigen Weg.“

Rubio erklärte vor dem Treffen, dass die USA mehr Details zu Kiews Position und möglichen Zugeständnissen, die die Ukraine bereit wäre zu machen, erfahren möchten. Er betonte, dass die USA „im Zuhörmodus“ seien. Jermak hingegen wollte am Dienstag nicht darlegen, welche Kompromisse sein Land eventuell anbieten könnte, um zu einem Friedensabkommen zu gelangen. Er betonte jedoch, dass Sicherheitsgarantien aus den USA „sehr wichtig“ seien, damit Russland seine Aggressivität nicht wiederholt.

Sicherheitsgarantien als Schlüsselpunkt

Die Frage der **Sicherheitsgarantien** ist ein zentrales Hindernis zwischen den USA und der Ukraine. Kiew hat lange gefordert, dass ein Waffenstillstand oder Friedensvertrag durch westliche

Sicherheitsgarantien gestützt werden muss, da die Geschichte zeigt, dass Russlands Präsident Wladimir Putin sich nicht an von ihm nicht akzeptierte Vereinbarungen hält. Viele westliche Verbündete der Ukraine unterstützen diese Position, jedoch hat die Trump-Administration bisher keine konkreten Zusagen gemacht.

Dringlichkeit der militärischen Unterstützung

Bei einer Rede im Europäischen Parlament am Dienstag erklärte Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, es bestehe „dringender Bedarf, die Lücken in der militärischen Ausstattung der Ukraine zu schließen und ihr solide Sicherheitsgarantien zu bieten“. Sie fügte hinzu: „Putin hat immer wieder bewiesen, dass er ein feindlicher Nachbar ist. Ihm kann nicht vertraut werden, er kann lediglich abgeschreckt werden.“

Jermak erkannte an, dass Sicherheitsgarantien möglicherweise nicht auf der Agenda des Treffens standen, und betonte gegenüber Reportern, dass es Priorität habe, einen Weg zur Wiederbelebung des Friedensprozesses zu finden. „Wir glauben, dass es jetzt notwendig ist zu besprechen, wie wir diesen Prozess starten können“, sagte Jermak im Foyer des Ritz-Carlton Hotels in Jeddah. „Wir sind sehr offen und möchten ein konstruktives, tiefgehendes Gespräch mit unseren amerikanischen Partnern führen.“

Ein bedeutender Moment in der Zusammenarbeit

Die ukrainischen und amerikanischen Beamten trafen sich in Jeddah nur einige Stunden, nachdem Russland von einem **„massiven“ ukrainischen Drohnenangriff** berichtete. Das Verteidigungsministerium Moskaus gab an, 337 Drohnen, die sie behaupteten, wurden von der Ukraine abgefeuert, abgeschossen

zu haben, von denen 91 die Moskauer Region ins Visier nahmen. Lokale Behörden meldeten drei Todesopfer und mindestens sechs Verletzte.

Sollten diese Zahlen bestätigt werden, wären die Luftangriffe einer der größten Angriffe auf Russland seit der Invasion in die Ukraine und ein klares Zeichen der Stärke von Kiew.

Kompromisse und erwartet Zugeständnisse

Das Treffen am Dienstag war das erste Mal, dass ukrainische und amerikanische Beamte seit dem US-Stopp aller Militärhilfen an die Ukraine nach dem desaströsen Treffen zwischen Trump und Selenskyj vor weniger als zwei Wochen zusammenkamen. Selenskyj bezeichnete das hitzige Treffen als „bedauerlich“ und erklärte, die Ukraine sei bereit, über ein Ende des Konflikts zu verhandeln. Allerdings unterließ er eine Entschuldigung an Trump.

Vor dem Treffen am Dienstag wollte Rubio keine genauen Kompromisse nennen, die er von der Ukraine erwarte, jedoch hat Trump wiederholt angedeutet, dass die Ukraine wahrscheinlich bereit sein müsse, Teile ihres Territoriums aufzugeben. Bisher hat die Ukraine nicht signalisiert, dass sie dazu bereit wäre.

Russische Truppen haben aktuell fast 20 % des ukrainischen Territoriums besetzt, im Vergleich zu den etwa 7 %, die Moskau vor der unprovokierten umfassenden Invasion im Februar 2022 kontrollierte. Rund 6 Millionen Ukrainer leben unter russischer Besatzung. Putin hat klar gemacht, dass er möchte, dass Moskau die Kontrolle über die gesamten östlichen Regionen Donetsk, Luhansk, Kherson und Zaporizhzhia erlangt.

Laut dem Institute for the Study of War, einem in den USA ansässigen Konfliktmonitor, besetzt Russland derzeit etwa 99 % der Region Luhansk und 70 % der Region Donetsk sowie rund 75 % der Regionen Kherson und Zaporizhzhia.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at